

Vindicae Sempiternae Memoriae Viro ... Dn. Johanni Helingio, Med. D.

Güstrovi[i]: Waltherus, 1556 [i.e. 1656]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771248989>

Druck Freier  Zugang



VINDICIÆ SEMPITERNÆ MEMORIÆ

V I R O

Nobilissimo, Amplissimo, Experientissimo

DN. JOHANNI
HELINGIO

Med. D. Illustris. Principis

GUSTAVI ADOLPHI.

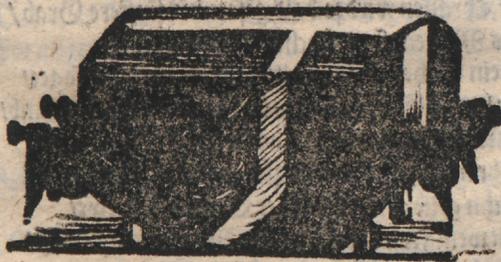
Megap. Ducis Archiatro præcellentissimo d. 18. Cal. Jan. ex
hac mortalitate in cœlestem Patriam migranti, cujus

Exuviae 7. post die 12. Cal. dicti mensis cum cogna-
torum planctu bonorum omnium

supra terræ Concredita

Diæ

Ab Amicis affectum contestantibus.



GUSTROVI,

Typis Danielis Vvaltheri Typographi Aulici,

Anno 1646 LVI.



TE Pietate Virum Clarum, herbarumq; Potentem,
Aulicus Ordo cupit, Civicus Ordo gemit.
Flebilis occumbis per talia gratus utrisq;
Ipsa Thalia tuo funere mœsta silet.
Herbarumq; genus jacet omne decore solutum,
Atq; pudet talem non tenuisse Virum.
Nos tumulo gratos, Casia mittamus odores,
Floreat ut longos posthuma fama dies.

Trauer-Gedicht.

Ist denn der Kräuter Krafft im Winter auch erstorben/
Ist denn der Blumen macht auch jetzt gar verdorben/
Daf ihr des Bürgers Feind vom Bürger abgethan/
Du ungehaltener Gast/war bey dir keine Scham/
Danhero klagend ist Machaon selber thranet
Und sich mit tieffer Luft nach euch nur immer sehnet/
O daß mein kluger Sohn/mein ander Ich/ hitz ab/
Mit Thranen wird so bald gesetzt ins finstere Grab/
Des Lebens Mitgenos/die hochberrübte klaget/
Ach daß mein Schak/mein theil/von dem ein jeder saget/
Nur lauter Ehren-Ruhm/des bittern Todes Raub/
Jetzt übergeben wird/der schwarzen Erden Staub/
Sie stellet ihr auch für/mit was für Lieb und Treu/
Er sie/Sie ihn geliebt/wodurch der Schmirge newet/
Nicht wenig wird/wie nie kein Wort sie hat verlegt/
Besondern stete Ruh' einer ächzig Sie ergezt/
O stieset immer hin ihr meiner Thranenbäche/
Daf ich auff solche weise auch stehend mich nur räche/

O Hoffnung gleich dem Rauch/mit dem ich noch gedacht/
 Zu leben lange Zeit/der wird zu Grab gebracht.
 Der Sohn des Vaters Lust/mein trewer Freund gestehet/
 Daß dieser Trauerfall ihm sehr zu Herzen gehet/
 Und daß er tausendmal! schier wünschet solches Leid/
 Were auffgeschoben noch/auff weit verlegene Zeit/
 Was hilfft es aber viel die matten Sinne kräncken?
 Was nachdem/dasß dahin/ohn unterlaß gedencen/
 Wie Wasser sich verläufft/und nimmer wiederkehret/
 So ist es/wenn das Band des Lebens ist versehret/
 Wann Trauren brechen könte/des Todes harre Rechte/
 bald den entwichenen Geist/die Luft herwieder brächte/
 Vmb welchen selber auch des Landes Haupt betrübet/
 Gewissen zeichen ihm der Gnadenliebe giebet.
 Verblichener Leib ehmahls behausung Edler Sinnen/
 Der Tugend jso noch die klugen Pierinnen/
 Erheben Himmel hoch/schlauff sanfft ohne alle Noth/
 Biß daß erwecket dich des Todes letzter Tod.
 Johannes Gnadenreich wird rühmlich nicht vergehen/
 So lang die Sonne wird im hohen Himmel stehen.
 Muß Heling bleiben auch/zum zeichen winden wir/
 Von Cedern einen Kranz/der grüne für und für/
 Was Indien für Kraut/und was für Specereyen/
 Arabien hergibt/auch weire Ländere leihen/
 Das alles schmuck dem Grab/und wehe stets herfür/
 Ein angenehme Luft von deines Grabes Thür.

ERNESTUS COTHMANN.



Nullane res potuit Crudelis flectere fati
 Imperium, non ulla fuit medicina dolorem,
 Tolleret, aut negat hoc lex inviolabilis, esto,
 Attrahere atq; moras his tantum necesse, nulla 3

Flp.

Flumina magna suos eurfus oblita priores,
Humanæ multo cum stipent aggerè Vires,
Qvid morbos pulsasse iuvat, qvid trifua fata,
Ipla tuistoties manibus denenta Johannes,
Indignâ si morte cadis superatus Helingi?
Scilicet haud ulli concessa potentia tanta,
Mortali, referat magnum licet arte Galenum,
Clareat ergo tuum nomen tua fama superstes
Vel lœthum lethet volitesq;, per ora Virorum,
Clarus postgenitis puro sincerior astro,
Hæc vos, Hæc mœstos Patremq; Virumq; dolentes,
Nepenthes poterunt Verum suffundere, clando,
mœstis.

JOHANNES TOBING Lun.



Grab-schrift.

Hie ligt der Tugend Sohn der Weisheit reiner Tempel
Der wahren Gottesfurcht ein lebendig Exempel
Beh Leser wo du kanst vermelte solches frey
Das für des Todesmacht diß alles nichtig sey.
Der Kräuter Wissenschaft der Auserwandren klagen
Des Lebens Nützlichkeit den Tod nicht mag verzagen
Beh Leser wo du kanst vermelde kühnlich mir
Das für dem Tode sey zu finden keine Eur.

Mitleident verfertiget von

JOHANNE COTHMANN.



Tu Bone J O V A bono damnū sarcire Melam
Dignis: pateat gratia porro tua
Gemebundus depro
BLASIUS GR
Mülhufa. Thür.
Gufr. p. t. Co

EPIGRAMMA

De agroto nostro Theologo, deq; pit defuncto
item de diversissima corporis anima q; med

Æ Grotus Medicum curat feliciter, atq;
Ægrotum Medici cura juvare ne
Ægrotus Medicus porrexit pharmaca multa
Ægrotus melius semet habere negat.
Scilicet ad Jovæ nutum medicamina profun
Ægrotis, Medico sic referente pi
Ægrotus Medico sacrum dat pharmacon, ecc
Vivit is aternos post sua fata dies.
Pharmacon hoc aliis pretiosius omnibus' eff
Constat, idemq; animæ comprecor use
JOACHIMUS GEIS
Cantor.

Temporibus Medicina valet, data pharm
justo
Profunt, non apto tempore lata
Principio licet obstiteris mediog; , valebit
Nonnunquam medicæ plus tamen arte
Stat sua cuiq; dies & inevitabilis hora,
Deserit Artifices mors in agone suos.

A 3

